**Hygienekonzept Kindergarten Schloss Falkenegg**

Kleingruppen bis maximal 12 Kinder, immer gleiche Kinder. Eltern werden gebeten die Arbeitszeiten auf 2 oder 3 Tage zu legen, soweit dies möglich ist um freie Plätze für weitere Kinder zu ermögliche, die ebenfalls Anspruch auf Notbetreuung haben und die Gruppen so klein wie möglich zu halten.

Gleiches Stammpersonal soweit wie möglich. Kein wöchentlicher Wechsel. In der Regel zwei Personen pro Gruppe. Kein gemeinsamer Früh- oder Spätdienst. Es sei denn es gibt keinerlei andere Möglichkeit.

Um den Kontakt untereinander, soweit wie möglich einzuschränken:

Eltern geben Kinder, nach dem Klingeln, an der Haustüre ab. Erzieher nehmen Kinder dort in Empfang. Das gleiche gilt beim Abholen am Mittag.

Kontakt mit Eltern telefonisch oder Mindestabstand einhalten. Ansonsten Eltern + Erzieher mit Maske. Bewusstsein für den Umgang mit dem Virus aufrechterhalten.

Rechtzeitig Anträge für die Notbetreuung einfordern, sodass geplant werden kann. Anträge sollen bis 10 Uhr am Freitag per Mail im Kindergarten eingegangen sein für die darauffolgende Woche. In Wochen mit Feiertagen Abgabefrist Mittwoch 10 Uhr. Kurzfriste Änderungen auf Anfrage möglich. Bei diesen wöchentlichen Anträgen bestätigen die Eltern, dass die Kinder in der vergangenen Woche keinen Kontakt zu positiv getesteten Personen hatten und geben die genauen Zeiten für die kommende Woche an. So ist bei den Eltern das Bewußtsein geschärft keine kranken Kinder in den Kindergarten zu bringen, oder auch keine Kinder die evtl. Kontakt hatten. Außerdem ist eine Personalplanung so besser möglich um eine Vermischung zu verhindern. Der Antrag dient somit zum Schutz aller und wird von uns wöchentlich eingefordert.

Obere Gruppe gibt die Kinder an der Hintertür ab. Untere Gruppe am Haupteingang. Eintritt nur für die Kinder und nur nachdem die Eltern geklingelt haben.

Getrennte Garderoben wurden geschaffenen und die Toiletten festen Gruppen zugewiesen.
Außengelände wurde abgetrennt.

Bei Absprachen vom Personal untereinander ist ein Mindestabstand einzuhalten. Falls dies in Ausnahmefällen nicht möglich sein sollte Maskenpflicht.

Selbstinformation über seriöse Seiten (zum Beispiel RKI)
Bei vorhersehbaren näheren Kontakt Mundschutz zutragen.

Außenkontakte wie Handwerker, Paketdienst, etc. sind von den Kindern fernzuhalten und aufs nötigste zu beschränken.

Der Caterer stellt die Essensboxen ans Gartentor und sie werden von den Erziehern dort abgeholt.

Große Teamsitzungen finden per Videokonferenz statt.

Elternabende und Elterninformationen ebenfalls per Videokonferenz.

Speziell mit den Kindern:
Achtsamkeit schaffen durch Gespräche/ Versuche zu Hygienemaßnahmen und bei der Essensaufnahme.
Soviel, wie möglich, draußen spielen und agieren.
Kindgemäße Erklärungen abgeben.
Häufigeres gründliches Händewaschen.

Vor den Kindern keine Maskenpflicht, nur bei besonders nahen Tätigkeiten, z. B. Wickeln (was zurzeit nicht anliegt)

Putzplan:
Geschirr sofort nach dem Benutzen wegräumen und spülen.
Vermehrt Tische und Ablageflächen abwischen und desinfizieren
Spielzeug reduzieren
Türklinken abwischen
Räume häufig lüften
Täglich mit Desinfektionsmittel wischen.

Sowie alle weitern grundsätzlichen Maßnahmen die im Putzplan aufgeführt sind.

Vor allem durch das nicht „durchmischen“ von Kindern, Eltern und Erziehern können wir auch im Fall einer positiven Infektion die beiden anderen Gruppen aufrechterhalten und ermöglichen so den Eltern weiterhin ihrer Kinder zur Notbetreuung zu bringen.

Für Fragen stehen wir gerne zur Verfügung

Alexandra Bohl

Stand der Erklärung 17. 05. 2020